

Montag, 2. März 2015

MTV: Zu passiv für den Abstiegskampf

Basketball Die Stuttgarter rutschen nach einem 79:91 gegen die SG Heidelberg/Kirchheim auf Rang zwölf ab. *Von Benjamin Bauer*

Der Trainer der Regionalligisten aus der Landeshauptstadt, Damir Mandir, hatte vor dem Spiel gegen den damals Tabellenletzten SG Heidelberg/Kirchheim gemahnt: „Wenn wir das Spiel verlieren, sieht es echt düster aus.“ Nach einer 79:91-Niederlage in der Sporthalle West war der Coach dann auch dementsprechend niedergeschlagen: „Mir fehlen die Worte“, sagte Mandir. „Ich glaube, wir waren einfach nicht bereit für so ein Spiel.“ Anders als die Heidelberger hätte seine Truppe wohl noch nicht verstanden, um was es geht – obwohl es im Training in den vergangenen Tagen so gut aussah. „Wir arbeiten die ganze Woche hart und dann sowas“, sagte Mandir. Vor allem schmerzte den Übungsleiter, dass die Stuttgarter ganze 91 Punkte kassierten. „Unsere Team-Verteidigung hat schlichtweg versagt. Wir haben viel zu viele Körbe durch einfache Penetration kassiert“, resümierte Mandir. Anders als die Stuttgarter schienen die Gäste sehr genau zu wissen, um was es geht – mit Kampfgeist, der nötigen Chuzpe und einer unglaublichen Trefferquote bei Dreiern und Freiwürfen sicherten sie sich letztlich verdient den Sieg. Mandir hatte ebenso eingefordert, dass seine Mannschaft aggressiver spielen solle

– was allerdings nur in den ersten zehn Minuten erfüllt wurde. Von Anfang an war die Partie durch ein hohes Tempo gekennzeichnet und durch einen Dreier vom wieder erstarkten Marco Schlafke sicherten sich die Hausherren auch direkt die ersten Punkte. Ein weiterer Dreier von David Rotim kurz darauf brachte die Gastgeber mit 8:4 in Führung. Doch die Heidelberger bewiesen, dass auch mit ihnen aus der Distanz zu rechnen ist und gewannen ebenfalls unter anderem durch Dreier das erste Viertel mit 24:29. Schwierigkeiten beim Rebound seitens der Stuttgarter ließen die Gäste auch in Viertel Nummer zwei zu zweiten und dritten Chancen kommen. Zwar schafften die Stuttgarter durch David Rotim noch den 29:29-Ausgleich, doch die SG traf einfach zu gut von außen. Und sie bestimmte das Spiel. Mit 39:46 aus Sicht des MTV gingen die Teams in die Pause.

Auch danach agierten die Stuttgarter zu passiv und verpassten zu oft in der Offensive den Abschluss. Unter anderem eine solide Leistung Marco Schlafkes sorgte dafür, dass der Heidelberger Vorsprung zu Beginn des entscheidenden Viertels beim Stand von 64:71 nicht noch größer ausfiel. Ein zu großen Teilen fast schon in Schockstarre



Vor allem die Routiniers David Rotim (links) und Marco Schlafke hielten die Stuttgarter gegen die SG Heidelberg/Kirchheim noch im Spiel.

Foto: Tom Bloch

verfallener MTV machte es den munter aufspielenden Heidelbergern in der Schlussphase schließlich leicht, ihren Vorsprung noch auszubauen und mit 79:91 den Sieg nach Hause zu fahren. Damit rutschten die Stuttgarter einen Rang ab auf Platz zwölf. „Eines ist klar – in den nächsten vier Spielen müssen wir mindestens drei Siege

holen, sonst war es das für uns in der Regionalliga“, zog Coach Mandir bitter Bilanz.

MTV Stuttgart: Lukas Elsose (7 Punkte), Ruben Dietze (6), Lukas Müller (6), Lukas Oesterle, Christian Gundlach (6), Alexander Komitakis, David Rotim (16), Erik Meier (10), Jay McAdams-Thornton (9), Marco Schlafke (19).

MTV kommt ins Rollen, HSV ist von der Rolle

Handball Das Team von Trainer Renkewitz verteidigt den vierten Tabellenplatz. *Von Mike Meyer*

Eine längere Spielpause kann durchaus Vorteile haben: Verletzungen können auskurieren, bestimmte Spielzüge einstudiert werden. Allerdings birgt die Abstinenz vom Wettbewerb auch die Gefahr, dass eine Mannschaft völlig aus dem Rhythmus kommt – so geschehen bei den Handballerinnen der HSV Stammheim/Zuffenhausen. Spielplanbedingt hatte das Team von Trainer Francesco Leanza fast vier Wochen lang pausiert. Eine Auszeit, die der HSV gar nicht gut bekommen ist. Sie war in der Partie gegen die SG Weinstadt völlig von der Rolle und kam mit 11:23 unter die Räder. Nur zwei Wochen musste der MTV Stuttgart aussetzen. Was allerdings folgenlos blieb. Ohne allzu große Mühe setzte sich der MTV mit 21:17 beim Schlusslicht TV Oeffingen durch und verteidigte so Tabellenplatz vier.

Manfred Renkewitz, Trainer des MTV Stuttgart, hatte die Begegnung beim TV Oeffingen unter die Rubrik „Pflichtsieg“ gestellt. Und seine Spielerinnen enttäuschten ihn nicht – auch wenn sie in der Anfangsphase des Spiels eher etwas zögerlich zu Werke gingen, bevor sie ins Rollen kamen. Nach sechs Minuten stand es gerade einmal 2:2, ehe der Gast bis Mitte der ersten Hälfte auf eine standesgemäße 10:3-Führung davongezogen war.

Zur Pause führte der MTV mit 12:6 und beschränkte sich fortan darauf, diesen Vorsprung zu halten. Renkewitz nutzte die Chance, allen Spielerinnen Einsatzzeit zu geben. Und er konnte es auch verschmerzen, dass sich im Spiel seiner Mannschaft immer wieder einmal Nachlässigkeiten einschlichen. „Der Gegner war einfach zu schwach, um uns ernsthaft zu gefährden“, urteilte der MTV-Trainer. Zufrieden war er am Ende dennoch: „Der Aufwärtstrend setzt sich fort.“

MTV Stuttgart: Laura Leibold, Laura Goll, Pauline Willig (3/1), Verena Thum (1), Tabea Schmidt (5), Helene Meyer (8/5), Anna-Maria Leiherr, Jennifer Wolf (1), Toni Gerdes, Josepha Eichhorn, Barbara Grieb, Maja Schnaith (1), Katja Maurer (2).

Beileibe nicht so erfreulich verlief das Wochenende für die HSV Stammheim/Zuffenhausen. „Meine Mannschaft ist zurzeit eine Wundertüte, und ich weiß nie, was rauskommt“, seufzte HSV-Coach Francesco Leanza nach der 11:23-Pleite gegen die SG Weinstadt. Zumal sich die Nord-Stuttgarterinnen im Hinspiel noch mit einer guten Leistung deutlich durchgesetzt hatten. Doch im zweiten Duell der Runde lief nicht viel zusammen. Von Anfang an fand das Team keine Einstellung zum Gegner und zum Spiel. Die Gäste zogen bis zur Pause auf 15:6 davon. Doch auch in Hälfte zwei lief bei der HSV wenig bis gar nichts zusammen.

HSV Stammheim/Zuffenhausen: Carmen Gneithing, Melanie Teschner, Tamara Leanza (1), Vanessa Leanza (1), Melania Stratinszky, Silke Müller, Lisa Hurst, Veronika Beigel (7/4), Karin Haar, Theres Schütz, Ann-Kathrin Spinner, Jennifer Funk, Sophia Schön (1), Laura Kübelböck (1).

Die Mischung stimmt: Im dritten Anlauf geht's nach oben

Volleyball Die dritte Herrenmannschaft des ASV holt sich vorzeitig die Meisterschaft und steigt in die A-Klasse auf. *Von Tom Bloch*

Im dritten Anlauf seit der Gründung der dritten Herrenmannschaft klappt die Meisterschaft in der B-Klasse 1 Ost. Der ASV Botnang III spielt in der kommenden Saison in der A-Klasse. Und kurz vor Ende einer glänzend verlaufenen Saison will keiner dafür verantwortlich sein. Felix Rembold agierte als Spielertrainer und übernahm ein Training pro Woche. Oberliga-Coach Marc-Oliver Mestmacher übernahm das andere Training und am Spieltag die Betreuung vom Seitenrand aus. „Olli ist der Trainer, ganz klar. Vom Spielfeld aus zu coachen, ist doch schwierig“, sagt Felix Rembold. „Man verliert die Objektivität weil man mit sich selbst beschäftigt ist.“ Mestmacher dagegen geht sofort dazwischen: „Stell bloß deine Leistung nicht in den Schatten, Felix.“

Nun gut, wem die Lorbeeren nun gehören, scheint das größte Problem zu sein im Team. Verdient haben sie diese indessen alle gemeinsam und das auf eine äußerst beeindruckende Art und Weise. Bei noch zwei ausstehenden Partien wurde sowohl der Aufstieg in die A-Klasse als auch die Meisterschaft eindrucksvoll zementiert. Die Bilanz: an 14 Spieltagen nur fünf Sätze verloren und kein einziges Spiel. Das Geheimnis: eine gut funktionierende Mischung aus Alt und Jung. „Ein paar von den Jungs könnten

meine eigenen sein“, sagt Felix Rembold, der 42-jährige Routinier. Neben ihm führte auch die Aufnahme des letztjährigen Landesliga-Akteurs Matthias Krämer aus der zweiten Mannschaft zu einer stabilen Angriffsleistung. „Unser gutes Abschneiden war eigentlich zu erwarten, schließlich ha-

ben wir die beiden talentiertesten Zuspieler der Liga in unseren Reihen“, stellt Rembold fest.

Das richtige Mischungsverhältnis ist Konzept. Junge Talente sollen an die Aktiven herangeführt werden, insofern wurde der Aufstieg in die A-Klasse angestrebt. Bereits in der vergangenen Saison sah es schon danach aus. Doch am Ende fehlte ein magerer Punkt. In dieser Saison wurde bereits der 16-jährige Luca Faggiano behutsam an das Erwachsenen-Niveau gewöhnt.



Zwei Spieltage vor dem Saisonende in der B-Klasse 1 Ost machte die Mannschaft des ASV Botnang III ihr Meisterstück vorzeitig perfekt.

Foto: Tom Bloch

Tipps und Termine

NOTDIENSTE

NOTRUF
Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst: Telefon und Fax 112.
Polizei, Unfall: Telefon 110.
Polizei Botnang: Telefon 89 90 43 60.
Polizei Feuerbach: Telefon 89 90 38 00.
Polizei Freiberg: Telefon 89 90 47 60.
Polizei Stammheim: Telefon 89 90 47 80.
Polizei Weilmordorf: Telefon 89 90 48 60.
Polizei Zuffenhausen: Telefon 89 90 37 00.
Autobahnpolizei: Telefon 0 71 56 / 4 35 00.

SEKRETARIAT
Ursula Poljak
Tel. 87 05 20 - 10
Fax 87 05 20 - 20

DIREKT ZUR REDAKTION

Chris Lederer 87 05 20 - 11
Torsten Ströbele 87 05 20 - 12
Leonie Schüler 87 05 20 - 27
Georg Friedel 87 05 20 - 13
Bernd Zeyer 87 05 20 - 14
Mike Meyer 87 05 20 - 15

Telefax 87 05 20 - 20
Mail redaktion@nord-rundschau.zgs.de

ABONNENTENSERVICE

Sie erreichen den Abbonentenservice montags bis freitags von 7 bis 17.30 Uhr unter Telefon:
Telefon Leserservice 07 11 / 72 05 - 61 61
Fax Leserservice 07 11 / 72 05 - 61 62

ÄRZTE
Giftnotruf: Telefon 07 61 / 192 40.
Babyklappe, Lebensschutz für Neugeborene: Für Frauen, die sich in einer Notlage befinden: Weraheim, Oberer Hoppenlauweg 2-4, Stuttgart-Nord, Telefon 16 26 30 (rund um die Uhr).
Augenärztlicher Notdienst: Telefon 2 62 45 57.
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: (wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist): Montag bis Freitag 19 bis 7 Uhr, für nicht gehfähige Patienten Telefon 2 62 80 12.
Notfallpraxis der Stuttgarter Ärzteschaft im Marienhospital, Böheimstraße 37, Heslach: allgemein/interdisziplinärer und chirurgisch/orthopädischer Bereitschaftsdienst, Montag bis Freitag 19 bis 7 Uhr. Die Notfallpraxis gehört nicht zum Marienhospital. Patienten werden bei einer stationären Einweisung nicht automatisch im Marienhospital aufgenommen.
Zahnärztlicher Notfalldienst: Telefon 787 77 11.

Dienstbereite medizinische Kliniken: Aufnahme und Dienstbereitschaft ab 8 Uhr.
Montag: Karl-Olga-Krankenhaus, Klinikum Stuttgart-Krankenhaus Bad Cannstatt. Dienstag: Klinikum Stuttgart – Standort Mitte, Robert-Bosch-Krankenhaus, Zentrum für Innere Medizin I.
Dienstbereite chirurgische Kliniken: Aufnahme und Dienstbereitschaft ab 8 Uhr. Montag: Karl-Olga-Krankenhaus. Dienstag: Marienhospital, Klinikum Stuttgart - Krankenhaus Bad Cannstatt.
Tierärzte: Telefon 765 74 77.
Städtischer Tiernotdienst: Telefon 21 69 19 00 (von 6 bis 22 Uhr erreichbar), nach 22 Uhr, Meldung über den Polizeinotruf 110.

BERATUNGSSTELLEN
Telefonseelsorge: Tel. 08 00 / 11 10-11 (evangelisch), Telefon 08 00 / 11 10-22 (katholisch).
Kindersorge: Telefon 08 00 / 11 10 03 33.
Telmi, das Sorgen- und Beratungstelefon für Kinder und Jugendliche: Telefon 2 36 88 88 (Mo bis Fr 17 bis 19 Uhr).
Elternteilnehmer: Telefon 08 00 / 11 05 50.
Familienkrisendienst: Telefon 01 80 / 5 11 04 44 (Mo bis Do von 9 bis 21 Uhr, Fr bis So ab 18 Uhr Notfalldienst).
Senioren-Telefon „Dreiklang“ der eva, Tel. 2 05 43 99.
Mobbingberatung am Telefon der Betriebsseelsorge: Telefon 2 02 83 60.
Anwaltlicher Notdienst: Telefon 2 36 93 06.
Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle: Informationen zur Sicherheitstechnik, Telefon 89 90 20 90.
Weißer Ring, Opfertelefon: Telefon 2 15 51 93.

APOTHEKEN
(Dienstwechsel um 8.30 Uhr):
Montag: Gesundheits-Stadt-Apotheke, Zuffenhausen, Unterländer Straße 55, Telefon 87 10 84. - Dienstag: Apotheke Schmitz, Stammheim, Freihofstraße 23, Telefon 80 88 10 und Kaiser-Apotheke, Stuttgart-Nord, Herdweg 24, Telefon 2 99 19 53.
Medikamenten-Zustell-Notdienst: Deutscher Hilfsdienst, Telefon 73 18 15.
Rollstuhl- und Rehamittel-Notdienst: Mobiler Rollstuhlservice Firma Glotz, Telefon 81 81 12.

BESTATTER
http://www.stuttgarter-nachrichten.de/trauer
http://www.stuttgarter-zeitung.de/trauer
Städtischer Bestattungsdienst, Marktplatz 4, 4. Stock (Fahrstuhl vorhanden), Eingang in der Schulstraße. Mo bis Fr 7.30 bis 15.30 Uhr. Telefon 216 98 0 06.

HANDWERKER
Handwerkernotdienst bei Elektrochäden: Telefon 56 68 52 (24-Stunden-Service).
Rohrreinigungsservice: Mühleisen, Tel. 5 30 07 91. Wüthner, Telefon 53 97 94. Schneider, Telefon 08 00 / 9 76 51 40. Bug, Tel. 25 56 66 oder 53 50 07. Freiling, Telefon 16 23 90. LoWa, Telefon 3 36 93 20. Rohr-Fuchs, Tel. 7 80 05 32 und 08 00 / 7 64 73 82. AUV Haas, Telefon 9 55 95 00.
Gas/Wasser-Notdienst: Sa und So Telefon 24 44 08.
ENBW-Bereitschaftsdienst: Telefon 2 89 28.
Aufzugs-Fahrtreppen-Service, Notdienst: Afs Nachlinger GmbH Stuttgart, Telefon 69 07 69.
Schlossernotruf: Telefon 95 47 29 14.

SONSTIGE HILFE
ADAC-Pannendienst: Telefon 01 80 / 2 22 22 22.
ACE-Notruf: Telefon 0 18 02 / 34 35 -36, Fax -37.
AvD-Pannendienst: Telefon 63 21 41.
Pannen- und Batterienotdienst: Telefon 70 11 44.
Auskunft: Deutsche Telekom Telefon 118 33, Auslands Telefon 118 34.
Taxi: Telefon 1 94 10.
Touristik-Zentrum „i-Punkt“: Telefon 2 22 82 40.
Deutsche Bahn: Telefon 01 80 / 6 99 66 33.
VVS Stuttgart: Telefon 66 06 -0.
Flugplaninfo: Telefon 9 48 33 88.
Zentrale Rufnummer zur Sperrung von EC- und Kreditkarten sowie elektronischen Berechtigungen: Telefon 116 116.

ÄMTER
Heißer Draht zur Stadtverwaltung und mehr: Einheitliche Behördennummer für Fragen die Stuttgart, das Land Baden-Württemberg oder Bundeseinrichtungen betreffen: Telefonnummer 115 (Montag bis Freitag jeweils 8 bis 18 Uhr).

MONTAG, 2. MÄRZ

AUSSTELLUNGEN
Feuerbach: Freies Musikzentrum, Stuttgarter Straße 15: Eröffnung der Ausstellung „Zurück ins Leben - Bilder, Gestaltung von traumatisierten Kindern“, musikalische Umarmung von Olga Perelman (Violine) und Baschier Alschihabi (Gitarre), 19.30 Uhr.
Fortsetzung auf Seite VI